

Eibenstocker Tageblatt

(Um 31. Januar 1938 „Ausgabe und Ausgabe“)

Anzeiger für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Der Abonnementpreis beträgt monatlich 1,00 RM und
zweimalig 1,00 RM. Bei Übernahme in einem anderen
Ort erhält man 1,00 RM. Erhält man jedoch eine
Abbildung der Seite und Preisliste, so wird
dieselbe Gebühr aber jährlich erhoben. Die
Rechte der Zeitung bei der Rechtsprechung
oder auf Mietung oder Rendierung der
Zeitung oder auf Rückgabe oder Rendierung der
Zeitung oder auf Rückgabe des Abonnements.

Berichtszeitung Nr. 124.

veröffentlicht die Ortszeitungen:

Eibenstock, Wilsdruff, Oelsnitz,

Crottendorf, Schönheide,

Neukirch, Oberwiesenthal,

Schönheide, Oberwiesenthal,

Schönheide, Schönheide,

Kunnersdorf, Sosa, Unter-

Rügendorf, Wildenthal,

Wilischkau, Wolfsgrün usw.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der staatlichen und städtischen Behörden zu Eibenstock.

Der Anzeigenpreis beträgt für die 46 mm
breite Millimeterzeile im Anzeigenfeld 5 Pfennig,
für die 90 mm breite Millimeterzeile im Textteil
15 Pfennig. Annahme der Anzeigen bis spätestens
vormittags 9½ Uhr, für gehörte einen Tag
vorher. Eine Gewähr für die Aufnahme der An-
zeigen am nächsten oder am vorgeordneten Tag
jedoch an bestimmt Stelle wird nicht gegeben.

Buchdruckerei Leipzig Nr. 366 67.

Nr. 1.

Montag, den 3. Januar

1938.

Die Befreiung Teruels

Glänzender Sieg der nationalspanischen Truppen

Befreiung bei schwerem Gefechtskampf

Die nationalspanischen Truppen haben die Stadt Teruel zurückgewonnen. Die nationalspanischen Truppen haben die Stadt zurückgewonnen und haben dort die un-

terstützung der Verbündeten von Verlusten unterworfen. Die nationalspanischen Truppen haben den roten Turm von Teruel gefangen und sind in die Stadt eingezogen. Der Sieg war in glänzendem Kampf betrieben. Der General der Nationalen Truppen in Teruel hat in der Stadt eine siegreiche Befreiung aus.

Der nationale Befreiungskampf nutzt die erfolgreiche Rückgewinnung der nationalspanischen Truppen an der Spanischen Front und Spanien zurückgewonnen. Dem geschlagenen General Franco ist es gelungen, die nationalspanischen Soldaten an allen Fronten. General Franco erinnerte an die lange Reihe der nationalen Siege im alten Spanien. Die Nordfront der Roten sei verschwunden, nur schwere Einschläge am Süden geprägt und hier überwunden. Mit ihnen habe man die wichtigsten Gebiete erobert. Die Polizei hat eine Unterwerfung eingezogen.

General Franco an seine Truppen

General Franco richtete eine Neujahrsansprache an die spanischen Befreier von Teruel, an die Befreier, welche die bolschewistischen Truppen vernichtet, und an die nationalspanischen Soldaten an allen Fronten. General Franco erinnerte an die lange Reihe der nationalen Siege im alten Spanien. Die Nordfront der Roten sei verschwunden, nur schwere Einschläge am Süden geprägt und hier überwunden. Mit ihnen habe man die wichtigsten Gebiete erobert. Die Polizei hat eine Unterwerfung eingezogen. Das Andenken schenkt der Wahrheit in zunehmendem Maße Gehör. Die Nationalen tragen nichts als Riedelungen zu verantworten. Die Siege Nationalspaniens seien nicht nur auf die Nationalen, sondern auch hinter der Front erzielt worden. Die politische Kritik für die nationalen Truppen wurde von den nationalspanischen Truppen vollkommen eingeschlossen, so dass eine Gefangenennahme dieser großen roten Truppenverbände unmittelbar bevorsteht. Die roten Soldaten versuchten noch in letzter Stunde einen weiteren Vorgeangriff auf Teruel, der aber erfolglos blieb.

Verherrliche Rückeroberung der Stadt

Die Befreiung der befreiten Befreiter kann nach 18-tägiger Belagerung als ein Sieg der Freiheit und Unabhängigkeit der nationalspanischen Truppen. Der Sieg der nationalen Gegenoffensive, bei der es außer der Befreiung Teruels auf die Rückführung bestimmter roter Truppenverbände ankommt, ist auf glänzende Weise erfüllt worden. Weitere Brigaden sowie eine ganze Division der Nationalen wurden von den nationalspanischen Truppen vollkommen eingeschlossen, so dass eine Gefangenennahme dieser großen roten Truppenverbände unmittelbar bevorsteht. Die roten Soldaten versuchten noch in letzter Stunde einen weiteren Vorgeangriff auf Teruel, der aber erfolglos blieb.

Der Entscheidungskampf spielte sich bei einer Stunde von 7 bis 11 Uhr ab. Ein großer Teil der gefangenen Befreiter waren halb verbunzen und erfroren, so dass bei vielen Arme und Beine amputiert werden mussten. In ganz Spanien löste der Sieg und die Befreiung Teruels ungeheure Freude aus. Dieser glänzende Erfolg wird als ein gutes Vorzeichen für das neue Jahr bewertet.

Der Sieg und die Befreiung Teruels durch die nationalspanischen Truppen ging von drei Seiten zugleich voran und wurde von Abteilungen unter dem Befehl des Generals Franco, Muñoz und Baena durchgeführt. Die Luftwaffe konnte infolge des Nebels nicht eindringen. Leichten des Generals Baena flogen zunächst 100 Flügel von Teruel bei La Puebla auf. Zu gleicher Zeit machten die nationalspanischen Befreiter des nördlichen Teils von Spanien einen Angriff. Später folgten die einzelnen nationalen Abteilungen in Teruel die Verbündung

Unter einer laufenden Granate

In der Teruel-Front explodierte in der Nähe der nationalen Stellungen bei Conde eine von sowjetspanischer Seite kommende Granate unmittelbar neben einem von ausländischen Journalisten besetzten Auto. Dabei wurde ein nordamerikanischer Journalist auf der Stelle getötet. Der Korrespondent der Reuter-Agentur wurde schwer verletzt und verschwand bald darauf. Der Berichterstatter des amerikanischen Nachrichtendienstes Associated Press wurde schwer verletzt, der Berichterstatter der "Times" leicht verletzt.

Barcelona wurde am 1. Januar gegen 19 Uhr von drei nationalspanischen Flugzeugen angegriffen, die etwa 10 Bomben auf militärisch wichtige Punkte abwarfen.

Der Sieg bei Teruel wird von den französischen Rechtsblättern als eine „ungeheure moralische Riederlage für die Roten“ bezeichnet. Die Oberhäupter des bolschewistischen Spaniens hätten bewiesen, dass sie ihren Soldaten in feiner Weise gewachsen seien.

Neujahrsaufruf des Führers

Ein deutsches Volkreich entstanden

Der Führer hat zum Jahreswechsel folgenden Aufruf erlassen:

Nationalsozialisten! Nationalsozialistinnen!

Parteigenossen!

In wenigen Wochen vollenden wir ein halbes Jahrzehnt der nationalsozialistischen Staatsführung. Heute, am Tage des Jahreswechsels 1937/38, erinnern wir uns bewegten Herzens an die Zeit vor fünf Jahren, da der Umbruch in Deutschland begann.

Weil ein unermesslicher Wandel hat seitdem stattgefunden! Ein politisch, moralisch und materiell gescheiteter, von tiefstem Jammer erfülltes Volk ist in knapp einem halben Dekade wieder zu einer kühlen Größe emporgeführt worden. An Stelle des damaligen parlamentarischen Wirrwarrs ist ein deutsches Volkreich als Einheitsstaat entstanden. Das Durchsetzen der politischen, moralischen und wirtschaftlichen Einflüsse wurde beendet. Eine einheitliche Führung leitet und regelt heute das Gesamtleben unseres Volkes. Die allgemeine Desorganisation machte einer Ordnung Platz, die vielleicht für einzelne Uebelwillende oder selbststürzige Interessen unangenehm sein mag, für die ganze Nation aber von segensreichen Folgen geworden ist.

Ein Wust von Ueberlieferungen, deren wisslicher Gehalt mehr als die Verherzung der Zersetzung der deutschen Nation war, wurde beseitigt. Ohne Rücksicht auf Herkunft und Bindung der einzelnen an Ämter, Stämme, Konfessionen oder Parteiinteressen triumphierte heute tatsächlich und symbolisch die Idee der Nation. Der Staatsaufstand hat aber für immer sein Ende gefunden in der Errichtung der nationalsozialistischen Volksgemeinschaft!

Wirtschaftlich ist es in diesen fünf Jahren gelungen, die schwerste Krise Deutschlands zu überwinden. Es spricht sich heute leicht aus, dass wir sechs Millionen Menschen aus der früheren Erwerbslosigkeit in eine nützliche Produktion überzuführen vermochten, dass wir das nationale Volkseinkommen gewaltig erhöhten, in einer Zeit internationales Währungsstreit die deutsche Reichsmark stabilisierten und vor allem der so viele

Völker heimsuchenden fortgesetzten Versteuerung aller Lebensbedürfnisse wirkungsvoll begegneten. Alles dies sind Tatsachen, die am liebsten von denen leicht hingenommen werden möchten, die einschließlich waren, diese Probleme zu lösen, und deren Fehler oder Verbrechen der Nation so unangefahrbare Schaden zugefügt hatten. Die Größe dieser gelungenen Leistungen wird aber erwießen bei einem Blick auf unsere Umwelt. Denn während Deutschland dank der sich auf allen Gebieten auswirkenden aufbauenden Arbeit der nationalsozialistischen Staatsführung ein Element der Ordnung, des Friedens im Innern und damit auch des Friedens nach außen ist, sehen wir in so vielen und umgebenden Staaten die gleichen Sicherheitsbedrohungen, die vor fünf Jahren auch Deutschland durchschauerten.

Allen gegnerischen Prophezeiungen können wir zusammenfassend heute die volle Wahrheit entgegenhalten, dass das deutsche Volk in seiner Ordnung gesunder, in seiner Kultur reicher und in seinem Bedeutungsstandard gebunden worden ist.

Um schärferen aber wird der Wandel in der auktionären politischen Stellung des Reiches von heute gegenüber dem von 1933 erscheinen. Damals eine niedergestiegene und verachtete, rechlose Nation, heute ein starker Staat, befehlt von einer großen, ihm dienenden Wehrmacht. Diese neue deutsche Weltmacht hat durch ihren Aufschwung an starken Freunden mitgeholfen, ein internationales Element selbstsicherer Ordnung zu bilden gegenüber dem Treiben jener dünnen Kräfte, die Rommen ein als das Ferment der Dekomposition von Völkern und Staaten bezeichnete. An dieser neuen Gestaltung einer wirtschaftlichen Völkerzusammenarbeit wird der jüdisch-bolschewistische Weltanschauung endgültig scheltern!

Diese außenswerte Wiederaufrichtung der deutschen Nation und des Reiches ist dabei — und dies erfüllt uns alle mit besonderem Stolz — das ausschließliche Ergebnis der eigenen Kraftanstrengung unseres Volkes. Nicht fremde Freude und fremde Hilfe haben und wieder gemacht, sondern der nationalsozialistische Wille, unsere Errichtung und unsere Arbeit.

Was ich auch als Führer und Kämpfer des Reiches in diesen fünf Jahren zu leisten vermochte, konnte mir nur gelingen durch die treue Hilfe unzähliger Mitarbeiter in der Partei, im Staat und in der Wehrmacht.

Wenn ich am Abschluss des Jahres 1937 all diesen einzelnen danke, dann weiß ich, dass der tiefe Dank dem deutschen Volk selbst gehört, jener Millionenmassen schaffender und arbeitender Menschen in Stadt und Land, die mir ihr glänzendes Vertrauen schenken und bei jedem Appell ihre Pflicht dem neuen

Nationale Gesellschaft kommt. Von der Teruel-Front. (Offizielles W.)

Front gegen die Belagerung der Stadt.